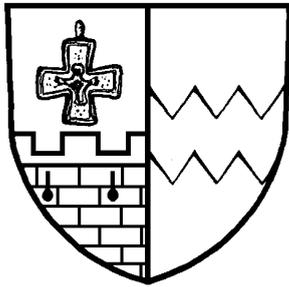


Marktgemeinde Bernhardsthal

MAI 1989

Bürgermeister



Information

Aus der letzten Sitzung

Rechnungsabschluß 1988
Voranschlag 1989
geplante Vorhaben
Kanalerrichtungsabgabe

Inhalt:

- * Bauschuttdeponie
- * Gasversorgung Reintal -Katzelsdorf
- * Umweltberatung Weinviertel
- * Wohnbauförderung - BH Mistelbach
- * Kommassierung in der KG Reintal
- * Erneuerung von Gasanschlüssen
- * Kulturgespräche

Aus der Gemeinderatssitzung vom 31.01.1989

Wichtigstes Thema war nach der Genehmigung des Rechnungsabschlusses 1988 die Verabschiedung des Voranschlages für das Jahr 1989. Dieser umfaßt im ordentl. Haushalt Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von 17 Mill. Schilling und stellt somit den geregelten budgetären Ablauf der Gemeindefinanzen dar. Mit 18 Mill. wurde auch der außerordentl. Haushaltsplan ausgeglichen erstellt und beschlossen. Mit diesen Geldmitteln sollen unter anderem folgende größere Vorhaben abgeschlossen, weitergeführt oder neu begonnen werden:

- 13 Mill. für den Weiterbau der Kanäle bzw. Beginn des Kläranlagenbaues.
- 1,7 Mill. für die Umbau- u. Sanierungsmaßnahmen beim Rathaus in Bernhardsthal (Erneuerung der Heizung und der Fenster, Vollwärmeschutz - Fassade; Dachumbau)
- 500.000.-- sind für die dringend notwendige Sanierung des Museums vorgesehen
- 1 Mill. für den weiteren Teichausbau (dieser Betrag setzt sich aus rund 700.000.- der schon für das Jahr 1987 vorgesehen und nicht verbauten Mittel aus dem Ortsanteil der KG. Bernhardsthal und rund 300.000.- als Erlös für den Erdverkauf aus dem Teich zusammen)
- 300.000.-- für Baumaßnahmen an den Gebäuden der Freiwilligen Feuerwehren (200.000.- FF Reintal, je 50.000.- FF Bernhardsthal und Katzelsdorf)
- 200.000.-- für die Erstellung des Flächenwidmungsplanes
- 195 Mill. die nach dem Einwohnerschlüssel zugeteilt werden - davon rund 700.000.- für die KG Bernhardsthal (Straßenbau, Gehsteige)
 - rund 400.000.- für die KG Reintal
 - rund 400.000.- für die KG Katzelsdorf (wird als Restzahlung für den bereits im Vorjahr abgeschlossenen Ausbau der Ortsbeleuchtung verwendet)

Aus der Gemeinderatssitzung vom 26.04.1989

In dieser Sitzung wurden als wesentlichste Punkte die im Voranschlag vorgesehenen Projekte im Detail festgelegt und die Aufträge dazu vergeben.

Kanalerrichtungsabgabe für die KG Bernhardsthal:

Der Gemeinderat hat die Verordnung zur Einhebung der Kanaleinmündungsabgabe einstimmig beschlossen. Vorgeschrieben wird auf Grund dieses Gemeinderatsbeschlusses ein Einheitssatz von S 61,--. Die Vorschreibung dieser Abgabe wird mit einem Begleitschreiben in den nächsten Wochen erfolgen.

BAUSCHUTTDEPONIE: Am 20. Februar wurden unsere Deponien von einer Kommission der Wasserrechtsbehörde besichtigt und die Weiterbenützung erlaubt. Die Vorschriften werden immer strenger (neues Umweltschutzgesetz) und es werden nun laufend behördliche Überprüfungen stattfinden. Ich ersuche im Interesse aller um genaue Einhaltung der Müllverordnungen (sorgfältige Mülltrennung, Beachtung der Öffnungszeiten ...). Als Erleichterung und als Entgegenkommen an die Bevölkerung ist es auch weiterhin erlaubt, Sperrmüll begrenzt zwischenzulagern (Eisen, Reifen, Geräte ...). Wenn aber die von den Gemeindearbeitern ordentlich gelagerten Gegenstände bzw. die im Container deponierten Dinge im Laufe der Woche unbefugt, böswillig oder gedankenlos im Gelände zerstreut werden, wird diese Zwischenlagerung bald nicht mehr erlaubt sein.

GASVERSORGUNG Reintal - Katzelsdorf: Mit Vertretern der EVN-Gas wurden Gespräche geführt, ob eine Versorgung von Reintal und Katzelsdorf mit Erdgas möglich und durchführbar ist. Die EVN wird in einem Projekt die Möglichkeit bzw. Wirtschaftlichkeit prüfen. Ein Ergebnis darüber bzw. eine weitere Vorgangsweise werden wir sofort mitteilen.

UMWELTBERATUNG WEINVIERTEL: Nach dem Most- und Waldviertel sind nun auch im Weinviertel Umweltberater tätig, welche kostenlose Beratungen zu allen Umweltfragen durchführen. Die hauptsächlichen Tätigkeitsbereiche erstrecken sich auf Chemie im Haushalt, Abfall, Energie, Wasser, Verkehr, Bauen, Gartenbau und Landwirtschaft.

Für unseren Bezirk wurde eine Zweigstelle in Poysdorf, Gewerbehof, Liechtensteinstraße 1, eingerichtet (Tel. 02552/2200).
Sprechstunden sind jeden Freitag 8.00 - 11.30 und 12.00 - 17.00 Uhr.

WOHNBAUFÖRDERUNG - BH MISTELBACH: Alle Anträge und Fragen im Zusammenhang mit der Wohnbauförderung (Förderungsanträge, Eigenmittellersatzdarlehen, Althausanierung etc.) können nun bei der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach eingebracht werden. Jeden Montag und Mittwoch von 8.00 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr, jeden Freitag von 8.00 - 12.00 Uhr steht als Sachberaterin Fr. Martina Esberger, jeden Montag zusätzlich auch der zuständige Techniker, Hr. Ing. Lawitschka, zur Verfügung.

KOMMASSIERUNG IN DER KG REINTAL: Nach Auswertung der gesammelten Unterschriften durch die NÖ-Agrarbezirksbehörde konnte ein Ergebnis von über 50% errechnet werden.

Die weitere Vorgangsweise bei der Durchführung der Kommassierung wird nun von der NÖ-Agrarbezirksbehörde eingeleitet.

WASSERVERSORGUNGSANLAGE BERNHARDSTHAL:

a) Nachdem im Jahr 1987 bereits ein Teil der großen Absperrventile erneuert wurden, werden im heurigen Jahr Hauptschieber ausgewechselt. Dadurch wird es möglich sein, bei Reparaturarbeiten im Bedarfsfall möglichst kleine Einheiten abzusperrern und den weitaus größten Teil des Ortsgebietes auch während solcher Arbeiten mit Wasser zu versorgen.

b) Seit 1986 wurden in den Häusern rund 200 Absperreinrichtungen' erneuert. Dabei wurden die Kosten zwischen Hauseigentümer und Gemeinde je zur Hälfte übernommen. Diese Aktion wird nun mit Jahresende eingestellt, das heißt, die Gemeinde wird nur mehr dieses Jahr beim Austausch die halben Kosten übernehmen., Prüfen Sie bitte, falls Sie noch eine alte Garnitur eingebaut haben, diese auf ihre Dichtheit. Anmeldungen zum Austausch richten Sie bitte weiterhin an die Fa. Ing. Schweng, die diese Arbeiten durchführen und verrechnen wird.

ERNEUERUNGEN VON GASANSCHLOSSEN:

Die EVN-Gas hat bereits damit begonnen, Gashausanschlüsse zu erneuern. Insgesamt sind rund 150 200 solcher Arbeiten im gesalzten Ortsgebiet vorgesehen. Die betroffenen Hauseigentümer werden vor Beginn der Arbeiten durch die EVN verständigt. Sämtliche Wiederherstellungsarbeiten werden auf Kosten der EVN durchgeführt.

Zuständige Betriebsabteilung: M-Gasbetrieb, ~ 2130 Mistelbach
Tel.: 02572/212424

KULTURGESPRÄCH:

Alle für Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit in unserer Gemeinde Verantwortlichen haben bei einem gemeinsamen Gespräch Termine und Ablauf von geplanten Veranstaltungen besprochen und abgestimmt.

Termin	Veranstaltung	Veranstalter
26.-28.05.1989	Volksfest in Katzelsdorf	Kath. Jugend Kdf
04.06.1989	Einweihung des Rot-Kreuz-Hauses in Bernhardsthal	
17.u.18.06.1989	100-Jahr-Feier der FF-Katzelsdorf,	
24.u.25.06.1989	Sportlerheuriger und Tag der Blasmusik in Bernhardsthal	Tennisverein Bhd. Musikv.Bhd.u.Umgeb.
19.u.20.08.1989	Kirtag in Katzelsdorf	FF-Katzelsdorf
20.08.1989	Wandertag in Bernhardsthal	FF-Bernhardsthal
27.08.1989	Einweihung des Feuerwehrhauses in Bernhardsthal	
02.u.03.09.1989	Kirtag in Bernhardsthal	SC Bernhardsthal
10.09.1989	Weinviertler Raiffeisencup	Weidegemeinschaft Bernhardsthal

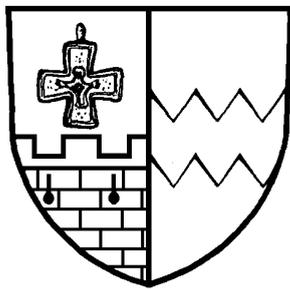
Die Veranstalter nehmen bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Feste uneigennützig viel Arbeit und Mühe auf sich. Ich danke für diese Bereitschaft und möchte Sie, geschätzte Gemeindeglieder, einladen, durch die Teilnahme und Ihr Interesse diese Veranstaltungen zu unterstützen.

Der Bürgermeister:
Johann Saleschak eh.

Marktgemeinde Bernhardsthal

OKTOBER 1989

Bürgermeister



Information

Aus der letzten Sitzung

Umplanung der Kläranlage
in Bernhardsthal

Inhalt:

Rathausumbau

Museum (Umbau, Planung)

Teich Bernhardsthal

Thaya - Auen

Hinweise

UMPLANUNG DER KLÄRANLAGE IN BERNHARDSTHAL:

Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung eine Umplanung der Kläranlage vornehmen müssen, deren Gründe nun kurz dargelegt werden sollen.

Ausgangspunkt war jene Variante als belüftete Klärteiche, die nach ihrer Bewilligung im Dezember 1987 gebaut werden sollte und über die auch ausführlich informiert worden war. Mit dem Bau der Kanäle konnte zeitgerecht begonnen werden, aber der Baubeginn für die Kläranlage verzögerte sich leider aus technischen Gründen immer wieder.

Was war nun ausschlaggebend für diese Umplanung?

Der Gemeinderat hatte 1987 auf Grund der Aussagen und Berechnungen der Sachverständigen die Abwasserteichanlage - kombiniert mit einem nachgeschalteten Pflanzenbecken - deshalb gewählt, weil diese Anlage damals als die kostengünstigere berechnet wurde und als doch naturnäher angesehen war. In den laufenden Verhandlungen hat sich aber auf Grund neuester Erkenntnisse ergeben, daß

- die Klärteiche im Fall Bernhardsthal nicht jene Reinigungsleistung erbracht hätten, die von der Wasserrechtsbehörde vorgeschrieben war,
- das Forschungsvorhaben durch den ÖKO-Fonds nicht wie vorgesehen finanziert werden konnte,
- auf Grund der in letzter Zeit eingetretenen Kostensteigerungen bei der Errichtung von Klär-Teichanlagen die bei uns vorgesehene Anlage teurer als eine konventionelle Anlage geworden wäre,
- durch die ungünstigen Bodenverhältnisse weitere Kostensteigerungen berechnet wurden, was in Summe einem Betrag von ca. 12 Millionen S entsprechen hätte, der einer neuerlichen Kostenberechnung für eine konventionelle Anlage in der Höhe von 9,2 Millionen S gegenübersteht.

Diese errechnete Kostensteigerung von rund 3 Millionen S - für die ja alle Gemeindeglieder hätten aufkommen müssen - schien dem Gemeinderat als nicht verantwortbar, weshalb die Planung und der Bau einer "herkömmlichen" Kläranlage beschlossen wurde. Dies auch, weil sowohl der planende Zivilingenieur, als auch die Wasserbautenförderungsverwaltung und der techn. Amtssachverständige diese Empfehlung ausgesprochen haben. Wir sind aber zuversichtlich, daß mit dem Bau der Kläranlage im Frühjahr 1990 begonnen wird, ebenso wird der Bau der Kanalanlagen termingemäß fortgesetzt !

RATHAUSUNBAU:

Bis auf geringfügige Kleinigkeiten ist nun auch unser Rathausumbau abgeschlossen, und ich glaube ohne Übertreibung sagen zu dürfen, daß er gelungen ist. Kurz die Begründungen für die durchgeführten Arbeiten: Die HEIZUNGSANLAGE und die HEIZKÖRPER waren nach einer Betriebszeit, von 25 Jahren verständlicherweise auszutauschen. Außerdem war der alte Ofen mit einer Leistung von 150 kW! für heutige Begriffe verhältnismäßig überdimensioniert und ein Energieverschwender geworden. Das neue Heizsystem wurde im Zuge des Umbaus derart gestaltet, daß nun 4 kleine Öfen mit einer GESAMTLEISTUNG von nur mehr 55 kW mit eigenen Heizkreisen die 4 Bereiche im Rathaus (Gemeindeamt, Post, Gendarmerie und Wohnung) getrennt versorgen, sodaß nach dem jeweilig unterschiedlichen Bedarf geheizt und auch getrennt abgerechnet werden kann.

Zur Energieersparnis wurde eine Wärmeisolierung aufgebracht, die undichten und wärmetechnisch ungünstigen Fenster erneuert und die Fassade neu gestaltet.

Durch die schadhafte Dachrinne sind schon seit mehreren Jahren zahlreiche Nässeschäden im Gebäude aufgetreten. Um die Rinne austauschen zu können, mußte das schon an einigen Stellen angerostete Dach geöffnet werden. Weil aber eine Garantie für eine künftige Dichtheit nicht mehr gegeben gewesen wäre, hat sich der Gemeinderat für die Neueindeckung mit formschönen Ziegeln entschlossen.

Im Zuge der Dachsanierung wurde auch der Dachstuhl - unter Wiederverwendung alten Materials - neu und ortsbildgerecht hergestellt, wobei durch die Schaffung eines Dachraumes Platz für eine mögliche spätere Verwendung gewonnen würde.

Finanziert wurde der Umbau aus allgemeinen Gemeindemitteln und nicht - wie fälschlicherweise da und dort gemeint wurde - aus Beiträgen des Kläranlagen- und Kanalbaues, was unmöglich ist, da diese Mittel streng zweckgebunden verwendet werden müssen. Es hat mich auch gefreut, daß viele Gemeindeglieder diese Maßnahmen, die im privaten Wohnbau aus Gründen der Energiekostensenkung und einer ortsbildgerechten Bauweise schon selbstverständlich geworden sind, auch beim Rathausumbau als notwendig und positiv beurteilt haben.

HINWEISE:

*Autos ohne Kennzeichen dürfen auf öffentl. Grund nicht abgestellt werden.

• Bauverhandlungen - Abbruch:

Bitte um rechtzeitige Anmeldung zu Bauverhandlungen; auch der Abbruch von Baulichkeiten ist bewilligungspflichtig (in diesem Bereich mußten 2 Fälle "nachverhandelt" werden, was natürlich mit der Einhebung einer zusätzlichen Verwaltungsabgabe teurer kommt!).

• Enge Siedlungsstraßen:

Einseitiges und geordnetes Parken (besonders im Winter!) ermöglicht den anderen bessere Durchfahrtsmöglichkeit und erspart "Slalomfahren" !

Reintal: Der Glascontainer beim Lagerhaus wird nicht mehr aufgestellt, die anderen Containerstandorte bleiben unverändert.

MUSEUM:

Die Vorderfront unseres Museumsgebäudes war durch ein langsames Ab rutschen der Außenmauern einsturzgefährdet und mußte saniert werden. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Erweiterung der Museumsräumlichkeiten eingeplant, und zwar so, daß die 3 gassenseitigen, Räume der anschließenden Wohnung als neue Ausstellungsflächen für den volkskundlichen Teil des Museums verwendet werden. Die hofseitig gelegenen Räume werden nach Abschluß des Umbaues weiterhin als kleine Wohneinheit zur Verfügung stehen. Wann die Arbeiten beendet sein werden und das Museum wiedereröffnet werden kann, steht derzeit noch nicht fest.

TEICH BERNHARDSTHAL:

Für das heurige Jahr werden, soweit es die Witterung zuläßt, die Erdarbeiten im ortsseitigen "kleinen" Teich weitergeführt. Dabei wird so vorgegangen, daß das Erdmaterial an der beim Hamelbach, gelegenen Seite abgetragen und im hinteren Teil wieder angelandet wird, sodaß einerseits eine entsprechend tiefe Teichfläche entstehen wird, andererseits ein bewachsenes Gelände, das nicht versumpfen soll. Die Bepflanzung wird mit Hilfe der Landesregierung, aus dem Programm "Natur ums Dorf" geplant und finanziert. Die Arbeiten im Bereich der Brücke (Pflasterung des gesamten Brückenbereiches) wurden bei der wasserrechtlichen Bewilligung vorgeschrieben und sind bereits abgeschlossen. Gleichzeitig wurde dabei die Möglichkeit geschaffen, einen geplanten Weg um den Teich durch den kleinen, südlichen Brückenbogen zu führen.

THAYA-AUEN:

Unsere Thaya-Auen sollen, wie dies schon im privaten Bereich bei den Mahrwiesen geschehen ist, aus Gründen des Landschaftsschutzes und der Erhaltung eines möglichst naturnahen Erholungsraumes vom meist unnötigen Fahrzeugverkehr freigehalten werden. Daher wird das innerhalb des Hochwasserschutzdammes liegende Gebiet abgeschränkt und für den öffentl. Verkehr gesperrt werden. Für unbedingt notwendige Zufahrten (Fischer, Heuernte) sind Regelungen getroffen., die beim Gemeindeamt erfragt werden können.

Ihr Bürgermeister:
Johann Saleschak eh